

„Eine ganz hübsche runde Summe,“ flüsterte Yanez. „Lord Guillonk scheint dich ziemlich zu schätzen.“

„Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis die beiden Schwätzer Gelegenheit finden, die ausgesetzte Belohnung zu verdienen,“ erwiderte Sandokan.

Er stand auf und blickte in den Park.

In der Ferne sah man leuchtende Punkte zwischen den Bäumen erscheinen und wieder verschwinden. Die Soldaten hatten offenbar die Spuren der beiden Flüchtlinge verloren und suchten ziellos nach ihnen.

„Für den Augenblick haben wir nichts zu fürchten,“ sagte er.

„Wollen wir versuchen, an einer andern Stelle über die Mauer zu gelangen?“ fragte Yanez.

„Nein, Freund. Wenn sie uns entdecken, haben wir etwa vierzig Soldaten auf dem Halse und können ihren Kugeln nicht so leicht entrinnen. Wir müssen uns vorläufig im Park ein Versteck suchen.“

„Aber wo?“

„Folge mir, Yanez. Ich werde dir ein schönes Versteck zeigen.“

„Werden die Soldaten uns da nicht entdecken?“

„Das glaube ich nicht. Im übrigen werden wir uns hier nicht mehr lange aufhalten. Morgen abend müssen wir uns um jeden Preis davonmachen. Komm, Yanez. Ich werde dich an einen sichern Ort bringen.“